

sehen, sind also die Gewinne der beiden marxistischen Parteien nirgend anders als auf der Berliner Seite zu suchen. Die fallen besonders schwer ins Gewicht, wenn man weiß, daß die von Moskau dirigierte und finanzierte Partei für ihre Agitation während der Wahlwochen Millionen Franken verschwendet und für die 2002 zu vergebenden Sitze nicht weniger als 2407 Kandidaten aufgestellt hat.

Ueberhaupt muß davor gewarnt werden, in den Wahlen etwa eine Abkehr Frankreichs vom Sozialismus zu sehen. Dem widerpricht nicht nur die zahlenmäßige Stärke der Frontpartei, sondern auch die Stimmung, die in Frankreich selbst dem Wahlergebnis gibt. Summa Summarum faßt man es dort durchaus als eine Befestigung der Volksfrontpolitik auf.

Der Herzog von Windsor in Nürnberg

Nürnberg, 19. Oktober. Die Deutschlandreise des Herzogs von Windsor nähert sich ihrem Ende. Der Herzog hatte bei der Abfahrt von Dresden am Dienstagvormittag gebeten, daß schon sehr reichhaltige Programme noch auf den Besuch einiger Arbeitsstätten ausgedehnt werden.

Das Ansehen der Tschchoslowakei schwer geschädigt

Die sudetendeutschen Parlamentarier fordern Genugtuung - Brief an Ministerpräsident Hodza

Prag, 19. Oktober. Wie die Pressestelle der Sudetendeutschen Partei mitteilt, hat der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen und der Karpatendeutschen Partei an den Vorsitzenden der Regierung, Dr. Hodza, ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Enttäuschung wegen der Verträge in Teplitz-Schnau am Sonntag zum Ausdruck bringt.

gegen die Art der Berichterstattung des Tschchoslowakischen Pressebüros und seine amtlichen Informationen sowie gegen das Verhalten der Justizbehörde einschließlich aller Auftraggeber in Bezug auf die Teplitz-Schnauer Verträge.

Das Schreiben lautet: „Sehr geehrter Herr Ministerpräsident! Der parlamentarische Klub der Abgeordneten der Sudetendeutschen und der Karpatendeutschen Partei erhebt hiermit bei Ihnen als Vorsitzendem der tschechoslowakischen Regierung in begründeter heftiger Entrüstung scharfe Proteste gegen das Verhalten der staatlichen Polizeibehörde im Kurort Teplitz-Schnau am Sonntag, 17. Oktober, nachmittags, gegenüber mehreren Mitgliedern des Klubs der tschechoslowakischen Nationalversammlung.

Es geht nicht an, daß das Tschchoslowakische Pressebüro die Tatsachen absolut einseitig und wesentliche Tatsachen verschweigend, Berichte ausgeben darf, deren presserechtliche Verurteilung dieser Verträge sowie Tatsachenschilderungen der betroffenen Parlamentarier oder von Augenzeugen der Justiz verfallen, und daß deswegen Zeitungen beschlagnahmt werden.

Der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpatendeutschen Partei sieht in dem aus dem in Abschrift beiliegenden Schreiben an den Herrn Präsidenten des Abgeordnetenhauses ersichtlichen und unumkehrbaren Tatsachen nicht nur eine schwere Beleidigung von Seiten staatlicher Organe gegenüber seinen Mitgliedern, sondern auch eine schwere Schädigung des Prestiges der tschechoslowakischen Nationalversammlung und der tschechoslowakischen Republik. Das Prestige des Staates ist auch durch andere Vorkommnisse bei diesen Vorfällen in Teplitz-Schnau schwerend mitbetroffen.

Dieses Vorgehen der Justizbehörde und des Tschchoslowakischen Pressebüros schädigt ebenso das Prestige des Staates wie das Verhalten der schuldigen Staatsorgane in Teplitz-Schnau. Der Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpatendeutschen Partei erwartet, daß sehr geehrter Herr Ministerpräsident, zur Wahrung der Würde der tschechoslowakischen Nationalversammlung sowie seiner Mitglieder und zur Wahrung des Ansehens des Staates alles Notwendige sofort veranlaßt wird.

Der parlamentarische Klub der Abgeordneten und Senatoren der Sudetendeutschen Partei und der Karpatendeutschen Partei fordert daher scharfe Maßregeln aller tschechoslowakischen Politischen einschließlich jener, die ebenfalls verbunden helfen wollen, die direkt schuldigen herauszufinden.

Bei ihrem Rückzug in Spanien liefen die spanischen Bolschewiken wieder, wie schon so oft, sinnlose Zerwürfungsarbeiten, indem sie eine blühende Städte und Dörfer in Trümmerhaufen verwandelten und die Bevölkerung ermordeten.

Rom beschließt einmalige Kapitalabgabe für NS's

Zur Deckung der Kriegskosten, der Kolonisierung Abessinien und der Aufrüstung

Rom, 19. Oktober. Unter dem Vorsitz Mussolinis genehmigte der italienische Ministerrat in seiner ersten Oktober Sitzung am Dienstag neben einer Anzahl verwaltungstechnischer Maßnahmen eine einmalige 10prozentige Kapitalsteuer auf Aktiengesellschaften. Die Beste hat Gegenstand der nach der Angleichung der Vira erhobenen Sondersteuer auf den zumobilienbesitz dar, und erfolgt im Rahmen der großen Finanzoperationen, die der Deckung der Kriegskosten des Feldzuges in Äthiopien, der Erschließung des Imperiums und der Aufrüstung dienen.

Die nächste Sitzung des italienischen Ministerrats findet am kommenden Donnerstag statt. Die „Deutschland“ aus Gibraltar ausgelaufen London, 19. Oktober. Das Vanzersschiff „Deutschland“ ist am Montagabend wieder aus Gibraltar ausgelaufen. Die „Meuter“ berichtet, haben die Mannschaften, die bei dem Aufstand auf dem deutschen Kriegsschiff Ende Mai d. J. verurteilt worden waren und in Gibraltar im Vaarrel gelassen haben, die Gelegenheit des Aufenthaltes in Gibraltar benutzt, um das Vanzersschiff zu besetzen und ihren Vorgesetzten und Verurteilten einmal ihren Ton für die Behandlung auszusprechen.

Entspannung in Jerusalem

Jerusalem, 19. Oktober. Der Ausnahmezustand in Jerusalem wurde am Dienstag bis auf weiteres aufgehoben. Eine vierzehntägige Durchsuchung sämtlicher Häuser in Judäa, wo mehrfach Schießereien stattfanden, verlief ergebnislos. Es wurden weder Waffen noch irgendwelche Munition gefunden.

In Ehren des Sultan Aga Khan veranstaltete die Deutsch-Englische Gesellschaft am Dienstagabend in ihren Berliner Klubräumen einen Empfang. H-Übergruppenführer Lorenz, der händige Stellvertreter und Leiter der Berliner Dienststelle des Reichsaussenministeriums, empfing die Gäste.

General v. Quast 87 Jahre. Als einer der wenigen noch lebenden Armeeführer des Weltkrieges konnte General der Infanterie v. Quast am 19. Oktober in Potsdam seinen 87. Geburtstag feiern. Im Weltkrieg war General v. Quast zuletzt Oberbefehlshaber der 8. Armee.

Balencia faselt von deutsch-italienischer Luftwaffe

Ein Lügentelegramm der roten Machthaber an den französischen Außenminister

Berlin, 19. Oktober. Bei ihrem Rückzug in Spanien liefen die spanischen Bolschewiken wieder, wie schon so oft, sinnlose Zerwürfungsarbeiten, indem sie eine blühende Städte und Dörfer in Trümmerhaufen verwandelten und die Bevölkerung ermordeten.

und wahrer, daß man es immer wiederholt. Sehr kennzeichnend aber ist die Tatsache, daß dieses Telegramm der roten Machthaber an Delbos seinen Weg in das französische Blatt „Coeuvre“ gefunden hat und daß dieses versucht, mit derartigen stumpfen Schwindelstücken Stimmung gegen Deutschland und Italien zu machen gerade in einem Augenblick, in dem man sich in London um eine Zusammenarbeit der Räte in der Spanierfrage bemüht.

Tausende von Amerikanern in roten Reihen

Newport, 19. Oktober.

Eine vor etwa einem Jahr zur materiellen und „moralischen“ Unternehmung des Bolschewikenausschusses von Balencia gegründete Newporter Organisation „Freunde der Abraham-Lincoln-Brigade“ gibt jedoch ihre neue Adresse in Baltimore bekannt, in der die in den letzten Kämpfen in Spanien gekämpften Bolschewiken, die die amerikanische Staatsbürgerschaft besitzen, namentlich aufgezählt werden.

„Regierungsumbildung“ in Balencia? Salamanka, 19. Oktober. Die Gerüchte, daß die „Regierung“ von Balencia in Kürze nach der Stadt Barcelona überföhlen werde, nehmen immer festeren Formen an. Ferner wird angekündigt, daß eine „Regierungsumbildung“ bevorstehe. Es wird jedoch, wie gar nicht anders zu erwarten, betont, daß diese Umbildung in vollem Einvernehmen mit den sowjetrussischen Stellen vorgenommen werde, die natürlich auf jeden Fall eine Verminderung des Einflusses vermeiden wollen.

Riemel'sche Handelschule

Wannabemen für Oken 1938 ab 1. September

So stre... Die bereits... Auf dem Er... Der Name... Das zum 30... Unter bene... Nordens Spanier... Zwischen... die „Zirkonische... von Klami... Erforscher des... Offenbarung des... Bis zum 30... Vorhandensein... Da fiel einem... eines Hafen in... mehr zum Vor... und wurde aus... Europäer. Das... geräumige Oööl... oberfläche erst... an der Decke ei... Jahre alt waren... aufgabe der Re... aufbaukraft be... heranzieht her... Professorein. In... fache benutzt, w... In Klamiira ha... das Jahraebita... Jetzt ist be... geangenen, und... auch viele Tone... daß die Orlisch... mittelbarer M... hohem Sanflett